



# Pfarrbrief St. Martin

Villach, September 2025

## Musik berührt die Herzen und bringt Hoffnung, die verbindet Kindermusical-Woche in Villach St. Martin



Am 29. August brachten 26 Kinder aus den Pfarren Villach - St. Martin und Villach - Hlgst. Dreifaltigkeit das Kindermusical **Der barmherzige Samariter** auf die Bühne. Die Pfarrkirche St. Martin hatte sich dazu in den Schauplatz zur Zeit Jesu verwandelt. Zur Aufführung fanden sich neben Familienangehörigen etliche Gäste aus mehreren Villacher Pfarren ein. Mit tosendem Applaus des Publikums wurden die Kinder für ihr perfekt inszeniertes Zusammenspiel belohnt. Mit großer Vorfreude hatten sie sich eine Woche lang auf ihren großen Tag vorbereitet und waren hoch motiviert. Alle bewunderten ihre grandiose Leistung, ein Theaterstück auf so hohem musikalischem Niveau in so kurzer Zeit einzustudieren. Die strahlenden Gesichter der Kinder selbst waren Ausdruck dafür, mit welcher Begeisterung sie ihre Rollen spielten.

Weiter auf Seite 2

## Kindermusical-Woche in Villach St. Martin



Von Montag bis Freitag wurden die Kinder zwischen 6 und 13 Jahren von der Musikpädagogin und Chorleiterin Felicity Lee musikalisch angeleitet. Gesang, Choreographie, Bühnenbildgestaltung und Kostüm bildeten die Schwerpunkte der Woche. Aber auch Bewegung, Spiel und Spaß kamen nicht zu kurz. Mit liebevoller Fürsorge unterstützen sich die Kinder gegenseitig, Freundschaften wurden gefestigt und neue geknüpft.



Das Musical wurde von uns zum Theaterwettbewerb zum **Heiligen Jahr der Hoffnung** eingereicht. So setzten wir uns mit den Kindern zu diesem Thema auseinander und überlegten gemeinsam, wie eine Welt ohne Hoffnung und Liebe aussehen würde. Unser gemeinsames Fazit: Eine Welt ohne Liebe wollen wir nicht, eine Welt ohne Hoffnung können wir uns nicht vorstellen. Jeder kann und soll seinen Beitrag leisten, um die Not eines Nächsten zu erkennen und sein Möglichstes tun, damit auch Morgen noch die jungen Hoffnungsträgerinnen in einer liebevollen und fürsorglichen Welt leben können. Die Kinder gestalteten individuelle Tonherzen, die sie als Zeichen der Hoffnung an die BesucherInnen verteilten.

Vielen Dank allen ehrenamtlichen Helferinnen, die uns diese Woche für die Kinder zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Herzliches Vergelt's Gott für die großzügigen Spenden, mit denen wir einer Villacher Familie helfen können, die am Existenzminimum lebt.

Magdalena Riegler, Projektleiterin

## Gottes Wohnung Eine Einrichtung als Richtungsweisung



Die Moderne wird nicht nur mit technischem Fortschritt assoziiert, sie wird auch mit gesellschaftlichem und kulturellem Wandel in Verbindung gebracht. Der Wertewandel ist das Ergebnis des gesellschaftlichen Transformationsprozesses. Geschlechtsidentitäten verschiedenster Art finden behördliche Anerkennung, Patchworkfamilien sind standardisiert, Familie im herkömmlichen Sinn ist ein Strickmuster neben anderen. Das II. Vatikanum reagierte bereits damals auf die gesellschaftlichen Entwicklungen, um aktiver Gesprächspartner zu bleiben und nicht zu einem Museum zeitloser Ideen zu verkommen. Das betrifft auch das gottesdienstliche Feiern und den liturgischen Raum. Die Aura des Heiligen wird programmatisch profaniert. Das Unnahbare wird zum Gemeingut erklärt, dem Volk Gottes inkorporiert. Der Volksvertreter füllt die Leerstelle.

Was früher die architektonische Mitte war, der Altar mit dem Tabernakel, wurde dem liturgischen Szenenspiel geopfert. Neue Bühnen mussten her, um die architektonische Mitte zu verschieben. Der einstige Ruhepol und Blickfang weicht der dramaturgisch effektvollen Inszenierung.

Weiter auf Seite 3



Die neuen Bühnen sind der Volksaltar und der Ambo als zweiter architektonischer Brennpunkt der liturgischen Ellipse. Statische, christozentrische Mitte in Form des Tabernakels und des Hochaltars wird durch eine dynamisch repräsentative Mitte in Form des dem Volk zugewandten Priesters und des Volksaltars verdrängt. Die Versuchung, als Unterhalter zu agieren, wird groß. Wo Gott war, betritt nun der Mensch die Bühne. Radikale Inkarnation weist Gott in eine Nebenrolle, der entthronte Gott wird zum Statisten. Der in der Zentralachse des Gottesdienstraumes sich befunden habende Tabernakel ist in die Seitenkapelle abgewandert. Die als Störenfried empfundene, göttliche Ruhe wurde von den neu ernannten liturgischen Akteuren zur Emigration gezwungen. Ruhe und Anbetung sind out. Wer Ruhe liebt und die Gegenwart Gottes in der stillen Anbetung sucht, ist aus der Zeit gefallen, ist von gestern. Auch der Gott der stillen Anbetung ist von gestern. Das Exil ist beiden gemeinsam. Der aus seinem angestammten Hoheitsgebiet ausgewanderte Gott gewährt dem aus der Zeit gefallenen, Ruhe suchenden Menschen in einer einsamen Gebetsnische Asyl. Aktionismus und Eventkultur geraten vor der göttlichen Ruhe in Panik. Show und Coming-outs sind angesagt. Der neue Gott wird zur Schau gestellt. Diskretion und Scham, Pietät und Intimität werden zur öffentlichen Sache. Öffentlichkeit kennt keine heilige Scheu und kein Schamgefühl. Der betäubende Lärm der Zeit verdinglicht die letzte Würde und kennt kein Tabu. Der vormals geschlossene Altarraum wird zur offenen Bühne, Laiendarsteller sind im revidierten liturgischen Rollenbuch nicht nur vorgesehen, sondern ausdrückliche erwünscht. Was ein absolutes No-Go in der antiken Welt war, ist nun Gebot der Stunde. Nur Priesterinnen und Priestern war vormals das Sakrale und der Kult vorbehalten. Im Zeitalter der Egalisierung wird das Göttliche zum Recht für alle. Der Gottesdienst ist wie die Republik eine im Kern öffentliche Sache. Akteure sind alle Getauften. Zutritt haben alle Getauften. Spielberechtigt sind alle Getauften. Das Volk Gottes feiert Gottesdienst und inszeniert in unterschiedlicher Rollenaufteilung Gott. Der, die, das Heilige wird zur Schau gestellt, wird zur gemachten Sache, wird gleichsam produziert. Gott, Göttin, das Göttliche wird zum Zuschauer, zur Zuschauerin. Zweifelsohne geben die Akteure ihr Bestes. Die Grenze zum Heiligen und zum heiligen Boden verfließt. Ohne betreten zu sein, wird heiliger Boden betreten, über Distanz und Nähe wird frei und eigenmächtig verfügt. Die neue Öffentlichkeit liebt



die Verfügbarkeit und das Abrufbare, den Einblick in alles und jedes. Geheimnis ist ein Unwort. In einer transparenten Welt ist Geheimnis Umwelt. Wenngleich Gott Mensch wurde, ist der Mensch nicht der Mittelpunkt der Welt und nicht der Mittelpunkt des liturgischen Geschehens. Gottesdienst zielt auf Gotteserfahrung, Gottesbegegnung, auf Ehrfurcht vor Gott, auf Versenkung in Gott, auf Anbetung. Die heutige Zeit streut ein breites Angebot, um diesem Ziel gerecht zu werden. Wer in Gott eintaucht, wird die Welt verändern. Die Achtsamkeit für Mit- und Umwelt wächst. In den 60er Jahren wurde im Zuge der Liturgiereform der Tabernakel in unserer Kirche in zwei Teile zerlegt. Der Aufsatz blieb am Hochaltar, der Tabernakelkern zur Aufbewahrung des Allerheiligsten, also das Herzstück, wurde am Josefsaltar positioniert. Wie überall wurde ein Volksaltar errichtet. Im Frühherbst dieses Jahres wird unsere Kirche ausgemalt. Nach dem Ausmalen wird der Tabernakel wieder in der Zentralachse der Kirche zu finden sein. Architektur und Optik vergangener Jahrhunderte weisen in eine Richtung. Sie ist nicht zweideutig, sie ist richtungsweisend. Sie weist eindeutig auf Gott im Zeichen des Brotes und der Hingabe.

*Ihr Pfarrer Herbert Burgstaller*

## Konzert mit Hortus Musicus

### **Tears of Sorrow and Joy**

Mit Werken von William Byrd, John Dowland,  
Burkhard Stangl, Thomas Tallis, Philipp Tröstl

**26. September 2025, 19:30 Uhr**  
**Villach, Filialkirche St. Thomas**

### **Ausführende:**

Christa Mäurer – Sopran  
Waltraud Russegger – Mezzosopran  
Michael Nowak – Tenor  
Günter Mattitsch – Bariton  
Dietmar Pickl – Bass  
Emila Mäurer – Harfe

### **Impressum:**

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Pfarre St. Martin/Villach, Kirchensteig 2,  
9500 Villach, Tel. 04242/56568,  
[www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin)  
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien GmbH.,  
Kasmanhuberstraße 2, 9500 Villach,  
Tel. 04242/ 30795, E-Mail: [office@santicum-medien.at](mailto:office@santicum-medien.at)

**DRUCKLAND  
KÄRNTEN**  
PERFECTPRINT

# Gottesdienste

## St. Martin

Samstag 18.30 Uhr

Sonntag 10.15 Uhr

## St. Georgen

Sonntag, 14.09., 08.30 Uhr

Sonntag, 28.09., 18.30 Uhr

Mittwoch 18.30 Uhr

## St. Thomas

Sonntag, 07.09., 08.30 Uhr

Sonntag, 21.09., 18.30 Uhr

Sonntag, 05.10., 09.00 Uhr

Erntedankfest am Kalvarienberg

Mitgestaltung: Sängerrunde

Fellach-Oberdörfer

## Anderes Haus des

### Altners St. Johann

Mittwoch, 17.09., 10.00 Uhr

## Pensionistenheim Schlossgasse

Mittwoch, 17.09., 17.30 Uhr

## Pflegezentrum Untere Fellach

Montag, 22.09., 10.00 Uhr



Benjamin Michael **Grabner** 12.07.

Leopold Michael **Richter** 12.07.

Noah Finn **Heckenbichler** 19.07.



Marietta **Mitsche** 26.06.

Albert **Fleischhacker** 06.07.

Waltraud **Skornschek** 19.07.

Dekanat Villach/Stadt  
<https://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3250>

Die **jeweilige Gottesdienstordnung** ist auch über die Gottesdienstzeiten unserer Homepage abrufbar: [www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin)

## Im Gespräch mit unserem Organisten Alois Unterluggauer



### Warum musste die Kirchenorgel neu gestimmt werden?

Auch eine Orgel braucht regelmäßige Pflege, damit ihre klangliche Schönheit erhalten bleibt. Mechanische Belastungen, Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen sowie Verschmutzungen setzen der Qualität einer Orgel zu. Nach über 20 Jahren war es an der Zeit für eine gründliche Reinigung und Stimmung unserer Erler-Orgel.

### Wie geht so eine Neustimmung vor sich?

Die einzelnen Pfeifen werden herausgenommen, gereinigt und anschließend wieder eingesetzt und gestimmt.

### Von welchen Faktoren ist die Haltbarkeit einer Stimmung abhängig?

Vor allem das Raumklima spielt eine Rolle. Große Unterschiede bei Temperatur und Luftfeuchtigkeit wirken sich auf den Klang der Pfeifen aus.

### Wie lange hält nun diese Neustimmung?

In der Regel bleibt die Stimmung einer Orgel ein paar Jahre stabil. Danach werden wieder kleinere Abweichungen hörbar.

### Spielt der Organist Alois wieder etwas entspannter?

Ja, das kann man sagen. Eine gut gestimmte Orgel macht nicht nur

das Musizieren angenehmer, sondern bereichert auch Gottesdienst und Gemeinde. Das einzige Problem: Wenn doch einmal ein Ton entgleist, kann ich es nicht mehr auf die Orgel schieben.



Hier spricht die **Martinigans:**

*Je älter der Pfarrer wird, umso verschrobener sind seine Gedanken. Es wird nicht lange dauern, und er wird unter den erkonservativen Piusbrüdern seine neue Heimat finden. Schließlich ist bei denen die Welt noch in Ordnung... da ist nicht nur Gott eindeutig männlich...*

### Mitteilung

Im September wird mit dem Ausmalen unserer Kirche begonnen, bis Mitte Oktober sollen die Malarbeiten abgeschlossen sein. Daher wird der Kirchenraum für gottesdienstliche Feiern nur eingeschränkt benutzbar sein. Räumliche Ausweichmöglichkeiten im Nahbereich werden zeitgerecht verlautbart.

### Bibelrunde mit Magdalena

**Riegler** am Mittwoch, 24. Sept. 2025 mit Beginn um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum.

Das nächste Pfarrblatt erscheint am Donnerstag, 2. Oktober 2025.

## Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



DR. WOLFGANG MILZ

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNGASSE 43

TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: [milz@notar.at](mailto:milz@notar.at)

Näheres unter [www.notar-milz.at](http://www.notar-milz.at)